

Herr Steger berichtet über den aktuellen Stand der Erstellung des Baumkatasters. Die begleitenden Folien des Vortrages sind der Niederschrift beigelegt.

Ausschussmitglied Zachow:

Wird das Alter der Bäume auch erfasst?

Wie ist das Verhältnis zwischen dem Alter und dem Wert der Bäume?

Gibt es für ältere Bäume besonderen Schutz?

Wann kommt es in Frage, dass ein Baum aufgrund seines Alters als Naturdenkmal eingestuft wird?

Wie verfahren Sie mit den alten Bäumen die z.B. im Wäldchen stehen? Meines Wissens nach sind diese Bäume mindestens 200 Jahre alt.

Antwort der Verwaltung:

Das Alter der Bäume wird geschätzt und erfasst.

Das Verhältnis zwischen dem Alter und dem Wert eines Baumes kann man nicht pauschalisieren. Es spielen verschiedene Kriterien, wie beispielsweise der Standort eine Rolle.

Ein Straßenbaum muss mehr beschnitten werden und mehr aushalten (das Lichtraumprofil im Straßenbereich muss aus verkehrssicherungspflichtigen Gründen geschnitten werden, Wurzelbereiche werden verdichtet) als ein Park- oder Waldbaum. Jede Schnittstelle ist eine zusätzliche Verletzung, in die Pilze und Bakterien eindringen können und somit holzzeretzende Pilze u.ä. dem Baum die Vitalität nehmen können. Schnittmaßnahmen an einem Baum finden zum größten Teil nur im Rahmen der Verkehrssicherung statt.

Ein Park- oder Waldbaum hat somit die größten Chancen älter zu werden und evtl. als Denkmal deklariert zu werden.

Sobald ein Baum z.B. als Denkmal eingestuft wurde genießt er einen besonderen Schutz in Form des Denkmalschutzes.

Ob ein Baum das Prädikat „Denkmal“ erhält ist jedes Mal eine Einzelfallentscheidung und wird im Rahmen eines Unterschutzstellungsverfahrens mit der Unteren Landschaftsbehörde abgestimmt.

Alte Bäume werden, wenn sie vital sind, gehegt und gepflegt. Entscheidende Faktoren hierbei sind die Vitalität und das Umfeld der jeweiligen Bäume